



112
Astræens Ballast auf der Erde

Wolten,

Als der

Hoch-Edle, Vest und Wohlgelahrte

S E R R

Christian Elias
Bergmann,

Churfürstl. Sächsischer immatriculirter Advocat
und Notarius Publicus Cæsareus,

Von der Academie Seipzig

Nach rühmlich geendeten Studiren
in sein Vaterland zurück kehrete,

vorstellen,

Und Ihm viel Seegen anerkünschen, auch sich seine werthe
Freundschaft ferner ausbitten,

Vier Ihm ergebenne Freunde

Fraugott Serber, der Medicin

Johann Elias Seifler, der Rechte

George Gottlieb Seige, der Theologie

Joh. Friedr. Samuel Knorr, der Rechte

Beschiessener.

Im Monath Octobr. 1734.

Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langenheim.

J. S. Sutt

Weidner.

Er mit Beständigkeit den Rechten zugethan,
Den treibt des Pöbels Grimm zu keiner Bosheit an.

Wisset nur ihr blancken Schwerdter in beherzter Helden Hand,
Welzt und badet euch im Blute; steckt die ganze Welt in Brand,
Spielt die Bomben und minirt, braucht die stärckesten Canonen,
Last die Mutter und das Kind in dem Leibe nicht verschonen.
Denn wenn alles bebt und zittert, braucht es endlich wenig Müß,
Alle Cronen zu zerschmelzen, so wird eine Monarchie.

Eine Monarchie? Ja eine, die die ganze Welt besiegt,
Bis ein Engel mit Posaunen durch den weiten Himmel fliegt.
Aber wie erhält man sie? Kan man auch den Himmel stürmen,
Und mit Flotten in der Luft die Conquetten wohl beschirmen?
Wenn man Batterien baute und den Mond fortificirt,
Alsdenn wurde das Commando von dem Don Quixot geführt.

Hochmuth, Ehrgeiz, Herrsch-Begierde, Unrecht wünschet stets der Welt,
Einen Hals und Kopff zu haben, daß ein einzger Hieb ihn fällt.
Blinde Monomonarchie! Eintracht, Klugheit, Gunst zusammen
Muß nach jedes Landes Art aus der Sitten Gleichheit stammen;
Ja die Weite derer Länder, aller Nuß, Geselligkeit
Stürzet solche Wind-Machine; Furcht und Liebe legt den Streit.

Liebe muß die Seele lencken; die Verbindung schwöhrt die Treu
Liebe schafft Unterthanen, Unterthanen welche frey,
Und doch unterm Joche stehn; doch ein Joch kan sie nicht drücken,
Denn Gehorsam, als die Pflicht, muß des Fürstens Gnade schmücken.
Ob sich gleich die Furcht verbindet, achtens Patrioten nicht,
Weil sie nur den harten Nacken derer Mißvergnügten bricht.

Swar ein Fürst, der mehr gefürchtet als geliebet werden will,
Schweigt bey allen Staats-Maximen von der Sanftmuth gänzlich still,
Glaubend, daß die Tyranny mehr durch Schwerdt als Palmen strahle,
Daß die Schnecke den Tribut durch ihr Purpur-Blut bezahle.
Furcht bey andern machet Feinde, die man selbst befürchten muß;
Wer nun liebt, den liebt man wieder, und befestigt seinen Fuß.

Die des Staats erfahrene Männer, Puffendorff und Grotius,
Seckendorff und Gratianus, Conring und Hobbesius
Gingen einstens im Discours an des Oceans-Gestade,
Und erblickten den Pallast unter einer Colonnade,
Der auf weißen Marmor stunde, wo bereits vor alter Zeit
In das Postement gegraben: Liebe und Geselligkeit;

Porphyre war zu denen Säulen, die Romanisch aufgeführt,
Und mit Schnecken im Gesimsen, und mit Laubwerck ausgeziert.
Auf der rechten war am Schafft das Wort: Gottes-Recht, zu finden,
Auf der lincken: Menschen-Recht. Das Gewölbe zu verbinden

117

Ruht ein Bogen auf dem andern; Und man laß an dem Portal:
Gott, dem Fürst, dem Vaterlande, baut die Billigkeit den Saal.

Der Natur, der Völcker Rechte, Kirchen und des Staates Recht,
Recht des Krieges und des Friedens, Recht vor bürgerlich Geschlecht,
Lehn und Criminelles Recht sahe man als Monumente
Jeder Säule einverleibt; und der Reiche Documente.
Alles deckt ein Dach von Golde, mit dem Diamant besetzt,
Von dem strahlte die Devise: Glück erfreuet und ergözt.

Prächtigt saße die Astraräa als Regentin auf dem Thron;
Weißheit, Klugheit, Treu und Liebe unterstützten ihre Cron;
Und das Volck, so zu ihr kam, sahe man einander küßen;
Dessen Herze Mund und Hand mußte nichts von Bosheit wissen.
Die Gesetze und die Pflichten wuchsen aus der Brust hervor,
Darum brachte der Gehorsam ein geneigt und willig Ohr.

Einem Mohren weiß zu waschen sollte wohl unmöglich seyn,
Darum soll man sich vor Bösen wie vor einem Tiger scheun,
Und dieselben von sich thun. Nun gebraucht man scharffe Mittel,
Ruthen, Galgen, Schwert und Rad, Hencker, Zuchthaus und die Büttel.
Laster trennen und zerreißen der Geselligkeiten Band,
Ja das Recht und das Gelücke sincket in den Sumpff und Sand.

Freylieh wünschen edle Geister in dem Stande der Natur,
Nach der Freyheit Trieb zu leben, nach der Willkühr, ohne Schwur.
Doch des Volckes große Zahl, und die ganz verkehrten Sitten
Müsten um Gesetz und Recht, und um Advocaten bitten,
Die in Rechten hochefahren, und die Kunst Proces zu führen
Unter andern fähig waren; um das Haupt Werck zu berühren;

Wenn die Bosheit bey den Haaren Unschuld vor Gerichte bringt,
Und den Richter übertäubet, und auf falsches Urthel dringt,
Rufft Beklagte Beystand an, und sucht einen Advocaten,
Der nicht am Gewissen frant; dieser pflegt alsdenn zu rathen,
Läßt citiren, confrontiren, und giebt wahre Zeugen an,
Die kein Alter, Freundschaft, Glücke üben Hauffen stoßen kan.

Er erscheint in den Terminen, und wenn er Artickul hört,
Wird durch die Defensionen Recht in ieder Frist gemehrt.
Er befragt die Facultät, und die Araopagiten;
Fiehlen denn die Urthel aus, die des Richters Gunst verriethen,
Wurde durch Instantias appellirt und leuterirt,
Appellirt, und wohlgesprochen, bis das Recht den Spruch gebiehet:

Daß weil Klägerin Beweise nicht erheblich, voller List,
Sie mit Kosten und mit Straffe rechtlich anzusehen ist,
Alle Klagen durch Revers retrahire, revocire,
Und fort die Geselligkeit nicht durch neue Rache rühre.

Nun muß Bosheit ganz verstummen, und das Urthel kommt zur Krafft,
Daß ein guter Advocate durch vernünftigen Vortrag schafft.

Wilde Thiere, so verwundet rennen auf den Jäger loß;
Bosheit, die sich rächen wolte, wagte demnach einen Stoß,
Grieff die Advocaten an, schalt und nannte die Juristen,
Besen-Binder, böses Volck, Rabulisten, böse Christen,
Die den Bauer zum Lateiner, und das grade krum gemacht,
Und in der Cautelen-Schule sich den Beutel fein bedacht.

Neulich, sprach sie, war ein Bauer, diesem wolte man ins Haar,
Darum warf man einen Haasen, der schon todt geschlagen war,
In den Garten hintern Baum; Darauf wurde inquiriret,
Und weil ers nicht gleich gestund, in den Thurm und Stock geführet,
Bis er vierzehn alte Schocke Rankion und Caution
Vor den großen Mord gezahlet, und er kam mit Müß davon,

Doch sie machts wie Boulangere, die der Mann ins Wasser drückt,
Welche immer mit den Fingern üben Wellen schnapt und knickt.
Billigkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit und honette Sinnen
Traten in den Tempel auf, und die Bosheit must entrinnen,
Ja man sah die großen Männer in die Colonnade gehn,
Und an der Astraße Seite als wie Neben-Sonnen stehn.

Da nun Rechte so verbunden, und auf festen Grunde ruhn,
Die das Glücke unterstützen, solte der denn übel thun,
Der sich auf die Rechte legt? Solt man ihn zu denen zehlen,
Die sich ihren eignen Nuß vor dem allgemeinen wehlen.
Nein, die eingepflanzten Pflichten, und die Treu zum Vaterland
Macht dem Fürsten Schwuhr und Liebe, und der Welt das Recht bekandt.

Herzens-Freund, Dein gut Gemütthe, Deine Jugend u. Dein Fleiß,
Den Du in dem Recht erwiesen, giebt Dir Ehre, Ruhm und Preis,
Da Du im Examine Dich als würdig hast gehalten;
Drum wird der Notarius bey dem Feuer nicht erkalten,
Wir erfreuen uns zusammen, wünschen Dir viel Glück und Stern.
Daß Du aber von uns eilest, sehen wir gewiß nicht gern.

Komme bald mit ehsten wieder, hohle Dir den Purpur-Hut,
Gehe in Astraße's Tempel, und erwirb Dir großes Guth;
Dien der Welt mit Licht und Recht, das den theuren Vater labe,
Und Dein Hochberühmt Geschlecht den Tribonianum habe.
Laß Fatalia verschwinden. Dencke an uns insgesammt,
Und besonders an den kleinen, der dis Opffer angeflammt.

Weidner.

So wiße, das mein treuer Sinn,
So lang ich um und bey dir bin,
Nicht so vor dich in Furcht wird stehen,
Als wenn ich nicht soll mit dir gehen.

* * *

GOTZMANN
BUCHBINDEREI
Görlitz
Neißestraße 22

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1066958 7